

Heimatsaue



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgegeben von
Dr. Adalbert Depiny

Verlag R. Piongruber, Linz.

8. Jahrgang 1927.

3. u. 4. Heft.

Heimatgaue.

8. Jahrgang.

3. u. 4. Heft.

Inhalt:

Seite

Dr. Hans Com m e n d a, Ein altes Weihnachtsspiel vom Gmundnersee	225
Dr. Heinrich Prochaska, Das geistige Leben im Stifte Kremsmünster im 13. und 14. Jahrhundert	242
Ferdinand Wiesinger, Der heilige Florian, ein Beitrag zur Legende	269
Dr. Edmund Haller, Simon Nettenbacher (1634—1706) als Dramatiker	280
Hofrat Hans Com m e n d a, Vom Vorkommen fossiler Brennstoffe in Oberösterreich	290
Sektionsrat Dr. Rudolf Saar, Die Wahrheit über den angeblichen Eischwund in den Dachsteinhöhlen	315

Bausteine zur Heimatkunde.

Dr. Edmund Haller, Grundzüge einer Bibliographie des Schuldramas in Kremsmünster	324
Philipp Blittersdorff, Versuch einer Ottensheimer Schulchronik	330
Pfarrer A. Haberl, Urkunden aus dem Pfarrarchiv Obernberg	339
Franz Keuner, Die Roderfische	354
Dr. A. Deping, Vom Däbermann	355

Heimatbewegung in den Gauen.

Dr. Friedrich Morton, Museum Hallstatt	356
--	-----

Bücherbesprechungen	358
-------------------------------	-----

Inhaltsverzeichnis zum Jahrgang 1927	361
--	-----

2 Tafeln.

Buchschmuck von Max Kislinger.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsblätter sind zu senden an Dr. A. Deping, Linz, Wurmstraße 15a; Bestellungen und Zuschriften über den Bezug wollen an den Verlag R. Birngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.



Grundzüge einer Bibliographie des Schuldramas zu Kremsmünster.

Kremsmünsters großartige, durch den Verlauf von nun mehr als 1150 Jahren geheiligte, in Gunst und Ungunst der Lage unentwegt beharrende Tradition, auf allen Gebieten der Wissenschaft und Kunst harmonisch entwickelt, liegt nicht in letzter Linie in seinem Theater beschlossen, das aus den ersten Anfängen der „Schulkomödie“ alsbald zu der künstlerischen Höhe des Barock herangereift ist. Nicht auf dem äußerlichen Effekt und der Verquickung der mannigfachen Motive beruht seine Wirkung, sondern in dem einheitlichen, aus Ordenstradition und allgemeiner Kulturströmung herausgebornem Geiste, der eben dem Drama von Kremsmünster seine eigene Note prägt. Aus fernen Tagen leuchtet es zu uns herüber, freilich ist der Vorhang längst gefallen, sind die bunten tragischen Gestalten in der Versenkung des Vergehens verschwunden und ruhen die Niederschriften der Dichtungen in der „Domestikausammlung“ zu Kremsmünster, vergessen, einer lauten Gegenwart fremd geworden! Sie sind mehr als bloße literarische Zeugnisse, in ihnen liegt ein gutes Stück der heimatlischen Kunstgeschichte. Deutlich tragen sie das künstlerische Gepräge, das über den wechselvollen Augenblick in höhere Sphären hineinragt, trotz aller scheinbaren Wandlung auf sich selbst beruhend, Urbild und Abbild jenes großen Sehns

nach dem Erhabenen, das dem Ideal und dem Leben in gleicher Weise gerecht zu werden weiß. Für uns ist dieses Drama mehr als eine verklungene Epoche, mehr auch als eine zu Ende gerauschte Festesfreude, denn trotz des oft fremden und akademischen Gewandes, sind die selben Menschen, die uns nahe stehen, klingt im tollen Zwischenspiele der bodenständige Witz des Volkes wieder; es ist die Kunst des Barock, die sich mit den Elementen der Heimat vermählt.

Während in der stilvollen, genau ausgefeilten Tragödie der Jesuiten selbst das frohe Zwischenspiel sich in festgefügte Bahnen schlägt, der Schatz seiner Motive und Worte immer wiederkehrt, durch neuen Aufputz, vor dem Veraltern geschützt, schöpft gerade das Benediktinerdrama von Kremsmünster immer wieder aus dem Volke, scheut sich nicht, in den Ernst des tragischen Geschehens die derbe Mundart des obderennsischen Volkes damaliger Zeiten einzuflechten. Früher als anderswo begegnet denn hier auch die Mundart, die kurze Arie, anfangs nur so nebenbei und schüchtern, bald aber als wesensinnig verbundener Bestandteil. Das Eindringen der deutschen Sprache geht nicht von den beiden Rahmenteilern, dem Prolog und Epilog, sondern von der Mitte des Dramas selbst aus, in dem sich vorerst das deutsche Zwischenspiel und das deutsche Lied finden, dann erst nehmen auch das Vor- und Nachspiel die gleiche Sprache an. So sind zwei deutsche Einlagen (Inter-

ludien) im „Caesar Augustus“ (1746), sie häufen sich im „Lazarus“ (1752), bei dem Zwischenspiel und dramatische Handlung zu einem großen, allgemeinen Bilde des Lebens ineinanderfließen, ohne daß dadurch dem tiefsten Walten des Sterbens und des Ewigkeitsgedankens irgendwelcher Eintrag geschehen würde. Im „Richardus“ (1749) treffen wir auf deutsche Liedstrophen, mundartlich sind in der „Armut“ (1753), vollends aber behauptet sich die Muttersprache in zwangloser Vermengung mit dem Latein im „Gelehrten Bauersohn“ (1751). Ganz gewiß sind die komischen Gestalten nicht der Phantasie eines weltfernen Dichters entsprungen, sondern ein treulich Konterfei des Lebens in seiner humoristischen Seite, gerade wie auch das Lied seine innigen Beziehungen mit dem Volksliede aufweist und wahr, so daß die Frage nahe liegt, ob nicht die eine oder andere der Arien der

letzte Überrest eines untergegangenen und verschollenen Volksanges ist.

Um weitere Forschung in der Theatergeschichte Kremsmünsters anzuregen und darin vor allem die wichtige Frage nach den Wechselbeziehungen zwischen dem barocken Drama und dem Volkstümlichen zur Klärung zu bringen, wurde im folgenden der unzureichende Versuch unternommen, die bisher zugänglichen Theaterstücke aus der Barockzeit festzuhalten.

Soweit nicht der „Druck“ eigens angegeben ist, handelt es sich durchgehends um Handschriften, wahrscheinlich solche, die dem Abte anlässlich der Aufführung überreicht wurden. Bemerkenswert ist die saubere und sehr leicht leserliche Schrift, die auf die herkömmlichen und gebräuchlichen Kürzungen verzichtet. Nicht zu übersehen aber sind die Bühnenanweisungen, die dadurch mithelfen, das Szenenbild zu verlebendigen.

1650.

Nuptiae grammaticae inter sponso
Verbum regem et Nomen reginam.

Die grammatische Hochzeit von dem
König Verbum und der Königin
Nomen.

1651.

Sancta Dorothea virgo, Caesareae in
Capadocia martyrio affecta a Sapritio ty-
rano.

Der Martyrer Hermenegild aus dem
Caesarea in Capadocien unter dem Ty-
rannen Sapritius gemartert.

1654.

Hermenegildus martyr ex regio Visi-
gothorum sanguine a patre Leovigildo
Arianæ haeresi addicto natus et occisus.

Der Martyrer Hermenegild aus dem
Königshause der Westgoten, von seinem
arianischen Vater Leovigild getötet.

1655.

Josaphat et Barlaam.

Josaphat und Barlaam.

1666.

Genoveva ducum Brabantiae filia, Si-
fridi comitis Palatini uxor, colonis aulae
praefecti machinis perditæ.

Druck: Linz, Georg Kürner. 1666. (18.
Oktober.)

Genoveva von Brabant, des Pfalz-
grafen Sigfried Gattin, durch die In-
trigue der Hoffstranzen ins Elend ge-
stürzt.

1673.

Post afflictionem Virtutis consolatio in
Eustachio exhibitæ.

Eustachius oder der Trost der Zu-
gend nach dem Leide.

1699.

Candor triumphans oder redlich wehrt ewig.

1724.

Innocentia fidei conjugalis seu Genovefa insons falso deleta¹⁾.

Genovefa oder die schuldlose Gattentreue.

1732.

Idea juvenilis inconstantiae in Leandro illustris quidem prosapiae, sed instabilis animi juvena adumbrata.

Das Urbild jugendlicher Unbeständigkeit an Leandro, einem vornehmen, aber wankelmütigen Jüngling dargestellt.

1734.

Triumphus Fidei seu S. Agapitus martyr Praenestinus.

Der Triumph des Glaubens oder der heilige Märtyrer Agapit von Praeneste.

1737.

Exul in patria, peregrinus domi seu Alexius filius parentibus, sponsus conjugii ignotus vivens, extinctus agnitus.

Der Verbannte im Vaterlande, der Fremdling im eigenen Hause oder S. Alexius, der im Leben den Eltern und der Gattin unerkannt blieb, im Tode aber von ihnen erkannt wurde.

1744.

Typus Austriae id est David adversus oppressus.

Das Vorbild Österreichs oder David vom Unglück zu Boden gedrückt.

Ethnicus religiosus sive Hannibal pro juris jurandi religione moriens.

Der fromme Heide oder Hannibal, der für die Heiligkeit des Eides zu sterben bereit ist.

1745.

Adami et Evae ex paradiso ejectio.

Adam und Evas Vertreibung aus dem Paradiese.

Die Historia von Aman und Mordochaeus.

Justitia regno potior.... seu Anconinus aequitatis amore imperio renuntians.

„Die aus Lieb zur Gerechtigkeit niedergelegte Krone.“

1746.

Pax urbi et orbi reddita.... seu Caesar Augustus belli domique devictis hostibus Jani templum obserans.

„Der allgemein hergestellte Friede“ oder Caesar Augustus der nach Unterjochung aller Feinde den Janustempel schließt.

1747.

Cruentia fratris invidia sive Abel a Caine occisus.

Blutiger Bruderhaß oder Cain und Abel.

Victa vindicta... seu Belisarius injuriarum immemor.

Besiegte Rache oder Belisar seiner eigenen Schandtaten vergessend.

¹⁾ Verfasser B. Rupert Langpartner. Oberstzitz Laurenz (1734—1799): „Die Unschuld der ehelichen Treue oder Genovefa unschuldig falsch angegeben“, lateinisch aufge-

führt von der studierenden Jugend zu Kremsmünster den 5. September 1724; überseht 1790. 89 S. Handschrift.

1748.

Hercules Christianus... seu Godefridus Bullonius gloriosus Hyerosolymae suique triumphator et rex.

Der christliche Herkules oder Gottfried von Bouillon, der glorreiche Belagerer Jerusalems und seines eigenen Ich.

1749.

Impia caedes principum seu Conradinus Sueviae et Fridericus Austriae ducum ultima germina publice Neapoli securri percussi.

Ruchloser Fürstenmord oder Conradin von Schwaben und Friedrich von Österreich als Letzte ihres Stammes zu Neapel mit dem Beile hingerichtet.

1750.

Resurgens ex morte vita sive Richardus sceleratam ob viam anima mortuus infausto Floresii socii sui funere redivivus et ad frugem reductus.

Das vom Tode auferstehende Leben oder Richard, der beim schrecklichen Tode seines Freundes Floresius aus dem Tode der Seele zu neuem Leben erwacht.

Hercules in bivio sive Adolescens de certo vitae statu eligendo deliberans ad vitam tutam perductus.

Herkules am Scheidewege oder der Jüngling, auf der Suche nach dem Lebensziele zum wahren Leben geführt.

Hydria septemplex sive peccata septem capitalia oppugnata et expugnata.

Die siebenfache Schlange oder die bekämpften und niedergerungenen 7 Todsünden.

Amoris paterni inaequalitas parricidio punita... seu Bythinus Prussiae rex a filio occisus²⁾.

Die Strafe ungleicher Vaterliebe oder Bythinus, von seinem Sohne ermordet.

1751.

Vir dolorum sive Christus et hic crucifixus³⁾.

„Der Mann der Schmerzen oder Christus und dieser der Gekreuzigte...“

Druck, Steyr bei Menhardt. 16 S.

Lillium inter spinas sive cruenta S. Benedicti de carne victoria³⁾.

Die Lilie unter den Dornen oder der blutige Sieg S. Benedikts über den Leib.

Druck, w. o. 8 S.

Doctus rustici filius³⁾.

Der gelehrte Bauerssohn.

Druck, w. o. 2 S.

Ardua ad coelum via per poenitentiam seu S. Sigismundus rex Burgundiae ex parricida Martyr. Druck, w. o.³⁾.

Der steile reuevolle Himmelsweg oder S. Sigismund, König von Burgund, zuerst ein Mörder, dann ein Märtyrer.

1752.

Beata Lazari et in-fausta mors Epulonis.

„Das fromme Hinscheiden des armen Lazarus“ und das unglückselige Ende des Prassers.

Druck, Steyr bei Menhardt, 4 S.²⁾.

Operosa caritas S. Joannis, praedonum ducem in salutis viam revocantis.

„Wirksame Lieb des heiligen Johannes Evangel“, die einen Seeräuberhauptmann auf den Weg des Heiles führt.

Druck, w. o. 16 S.²⁾.

²⁾ Verfasser: Duedern Theophil (1718 bis 1774). Über den „Lazarus“ vom Jahre 1752, siehe E. Haller, Der Kremsmünsterer

„Lazarus“. Heimatgaue, 4. Jg., S. 77, 270.
³⁾ Verfasser: Raimund Solh (1720 bis 1792).

S. Alexander Papa Martyr Magnò Alexandro major. Druck, w. o.³⁾.

Der heilige Papst Alexander, durch sein Martyrium größer als Alexander d. G.

1753.

Paupertas de Mammona triumphans.

Triumph der Armut über das Geld.

1754.

Vindicans Dei manus seu tragicus Alberti juvenis interitus⁴⁾.

Druck, Steyr bei Menhardt. 416 S.

Wamba, Hispaniae rex, hostem nominans successorem⁵⁾.

Druck, w. o. 16 S.

Gottes strafende Hand oder das traurige Ende Alberts, eines Jünglings.

Der spanische König Wamba ernannt seinen Feind zum Nachfolger.

1755.

Abdul, rex Granadae.

Abdul, der König von Granada.

1756.

Victoria gloriosa seu Joannes Qualbertus hostis suiue victor⁴⁾.

Druck, Steyr bei Menhardt, 4 S.

Johannes Qualbertus, ein Besieger des Feindes und seiner selbst.

1756.

Lotharius I. Romanorum imperator.

Druck, Steyr bei Menhardt, 8 S.⁴⁾.

Lothar I., Römischer Kaiser.

1757.

Caecus fratrum amor sive Udalricus Bohemorum dux Jaromirum fratrem suum oculis privans⁴⁾.

Druck w. o. 6 S.

Vindicta victrix s. Fridericus II. Romanorum imperator filium suum Henricum occidi imperans⁴⁾.

Druck, w. o. 8 S.

Floridus adolescens libertate perversus, sed miserentis Dei manu ad meliora perductus.

Blinde Bruderliebe oder Udalrich, Herzog von Böhmen, blendet seinen Bruder Jaromir.

Siegreiche Rache oder Friedrich II. befiehlt seinen leiblichen Sohn Heinrich zu töten.

Floridus, ein in der Freiheit auf Abwege geratener, durch Gottes Barmherzigkeit aber wiederum auf den rechten Weg geführter Jüngling.

1758.

Fehredinus, Drusiae princeps⁴⁾.

Druck, Steyr bei Menhardt. 12 S.

Der blinde Vater oder die Strafe der vernachlässigten Auferziehung.

Jucunda odii fraterni vindicta seu Joseph.

Aeg. conspirantibus in sui odium fratribus amorem respondens.

Fehredin, ein Fürst der Drusen.

Angenehme Rache des Bruderhasses oder der Aegyptische Josef vergilt den Brüdern ihren Haß mit Liebe.

⁴⁾ Verfasser: Udalricus de Dettl (1731 bis 1795).

⁵⁾ Verfasser: Pegg Mathias (1730 bis 1773).

1759.

Heduinus rex Northanybrorum.

Heduin, der König der Northumbrier.

Bajazethus.

1760.

Siphanus et Taranta.

Druck, Steyr bei Menhardt, 24 S.

Titus Manlius Torquatus.

1761.

Dion et Callipus⁵⁾.

Druck, Steyr bei Menhardt, 24 S.

1762.

Demetrius⁵⁾.

Druck, w. o. 24 S.

1763.

Ansberta et Berthulphus.

1764.

Justitiae de amore paterno victoria
sive A. Fulvius⁵⁾

„Sieg der Gerechtigkeit über die Vaterliebe oder A. Fulvius.“

Druck, Steyr bei Menhardt, 32 S.

1772.

Abraham⁶⁾.

Druck, Steyr bei Menhardt, 62 S.

1774.

Socrates veritatis victima⁶⁾.

Sokrates, ein Opfer der Wahrheit.

Druck, w. o. 20 S.

1776.

Samson oder die Süsse von dem Star-
ken.Singspiel in 2 Teilen⁶⁾.

Druck, Steyr bei Menhardt, 16 S.

Druck, w. o. 8 S.

1778.

Fata Cremifani milenarii, ut par est,
adumbrata⁷⁾.Die Schicksale des 1000jährigen
Kremsmünster.Dr. C. Haller
(Linz).⁵⁾ Verfasser: Blauf (Blant) Beda (1741 bis 1830).⁷⁾ Verfasser: Doberschütz Laurenz. Handschrift. 325 C. Georg Basterwitz komponierte die Zwischenstücke: „Nützliche Veränderung

des lustigen Studentenlebens.“ „Castor und Pollux.“ „Sans.“ (1764, Dialekt.) Ferners den Prolog zum „Marbohaeus“ und zum „Abdul“ (1755).